

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 7. April 1907.

Nummer 28.

## Giertanz.

Lugos, 6. April.

Gestern nahm das Abgeordnetenhaus abermals seine meritorischen Beratungen auf. Auf der Tagesordnung steht vor Allem die Vorlage über die nichtstaatlichen Schullehrer, gegen welche namentlich seitens der Nationalitäten ein sehr heftiger Widerstand geltend gemacht wird. Doch nicht nur die Nationalitäten, auch andere pädagogische und kirchliche Kreise haben Bedenken gegen diese Vorlage, weil durch dieselbe angeblich dem Staate zu großer Einfluß auf die Schulen, die von privaten Körperschaften, vornehmlich von den Konfessionen erhalten werden, eingeräumt würde. Die nationalistischen Abgeordneten drohen mit der Obstruktion. In ihrer Donnerstag abends abgehaltenen Konferenz haben sie beschlossen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Vorlage zu bekämpfen. Rumänen, Serben und Slowaken gehen hierbei vereint vor. Aber auch die Sachsen, die zur Zeit zur Koalition gehören, sind mit der Vorlage nicht zufrieden. Ihre Situation ist eine doppelt unangenehme, denn ihre Stellung in den gouvernementalen Parteien schreibt ihnen quasi eine Unterstützung der Regierungsvorlage vor, doch steht ihre diesbezügliche Haltung mit den Wünschen ihrer Wähler im direkten Widerspruch.

Die Verhandlung dieser Vorlage wird jedenfalls angesichts der oppositionellen Haltung der Nationalitäten längere Zeit in Anspruch nehmen, denn auch die Vertreter der lutheranischen Kirche, ja auch die Abgeordneten der Volkspartei werden im Interesse der katholischen Lehrer verschiedene Verbesserungen an der Vorlage vorzunehmen versuchen. Ob mit Erfolg, muß jedenfalls noch abgewartet werden. Graf

Apponyi hat in der Konferenz der koalitierten Parteien erklärt, daß er jede Verbesserung der Vorlage, soweit sie vom nationalen Standpunkt diktiert ist, gern acceptiren wird. Also auch nach dieser Richtung hin wird an der Vorlage gefeilt und korrigiert werden. Jedenfalls kann man bei der Verhandlung dieser Vorlage auf scharfe Zusammenstöße rechnen, auch schon deshalb, weil nicht nur nationalistische, sondern auch konfessionelle Gesichtspunkte mitspielen werden.

Die gegenwärtige Parlamentskampagne wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach im Zeichen des Ausgleichs stehen. Die ministeriellen Beratungen dauern an, die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen. Ueber den Stand und voraussichtlichen Erfolg derselben wird sich das Ministerium äußern müssen. Es ist noch immer nicht aufgeklärt, wie sich die Unabhängigkeitspartei zu den Wünschen der Regierung stellen wird. Eines ist schon heute gewiß: Handelsminister Kossuth gibt sich alle Mühe, auf die Intentionen Wexler's einzugehen, kommt aber hierbei wiederholt mit seiner Stellung als Parteiführer in Kollision. Es wird interessant werden, wenn man sehen wird, welchen Giertanz Kossuth als Minister seiner eigenen Partei vorführen wird. Angesichts der schwierigen Situation, die durch den Ausgleich geschaffen ist, treten die militärischen Fragen immer mehr in den Hintergrund. An die denkt heute kein Politiker mehr, ebensowenig wie an die Einführung des allgemeinen geheimen Wahlrechts, das man bekanntlich immer verspricht, — ein Versprechen, dessen Einlösung aber bedauerlicherweise sehr lange auf sich warten läßt.

## Die Juden und der Aufbruch.

(Aus Bukarest.)

Sintemach humpelt bei allen Dingen bekanntermaßen die Kritik. In der Hauptstadt hat man sich an das bestialische Morden und Sengen der Bauern in den Dörfern fast schon gewöhnt. Man liest ohne merkliche Emotion die Extraausgaben der Blätter, die berichten, daß dort 500 Bauern getötet wurden, daß man da die Frau eines Gutspächters bei lebendigem Leibe entzweigefügt und anderswo ein Dutzend Bojaren bei offenem Feuer gebraten hat. Wie gesagt, derlei Schauernachrichten haben in den letzten Woche bei der Bevölkerung von Bukarest beinahe ihre Schrecken verloren, die Leute sind froh, daß sie von der Gefahr so ziemlich isoliert sind. Sie haben merkwürdigerweise mit ihren hingeschlachteten Mitbrüdern nicht einmal Mitleid, sondern beginnen einzusehen, daß es so kommen mußte, nicht anders kommen konnte.

Gerade die Auffassung der Intelligenz über die Agrarrevolution hat sich in den letzten Tagen vollständig geändert. Während noch vor einer Woche Alles darin einig war, daß die Juden, einzig und allein die Juden, an dem verzweifeltsten Elend der Bauern schuld seien und deshalb von der aufgestachelten Bauernschaft mit Recht blutig mißhandelt werden, geht man jetzt viel weiter.

Die Juden, haben, so heißt es plötzlich, für die Entwicklung, für die Intensivierung der auf afrikanischem Niveau stehenden Landwirtschaft Rumäniens Unschätzbares geleistet. Während der Bojare, solange er selbst sein Gut verwaltete, die Bodenkultur vernachlässigte, sich um die neuen maschinellen Erzeugungsmethoden auf landwirtschaftlichem Gebiete nicht kümmerte, hat der jüdische Pächter sein ganzes Können, seine Findigkeit und seinen Fleiß eingesetzt, um dem Boden sein Bestes abzurufen. Dadurch stieg der nationale Reichtum, es wurde mehr produziert, und Rumänien wurde Exportstaat für Getreide. Als aber der Wert der Bodenrente stieg, da begann auch der Bojar den Pächter zu steigern. Dieser mußte einen höheren Pachtzins erlegen, und es war nur begreiflich, daß er ihn nicht aus Eigenem hergab. Was der Bojar dem jüdischen Pächter an Pachtzins abpreßte, das brachte sich dieser durch Verbilligung der Arbeitskräfte oder Verteuerung des Ackerpachtzins herein. Die Gutsbesitzer und Pächter machten dabei glänzende Geschäfte,

# MILKA SUCHARD

NUR  
ALPENMILCH  
CACAO  
UND ZUCKER

HERRLICH  
ZUM ROHESSEN.

denn sie wälzten stufenmäßig die Lasten auf den armen Bauer. Haben die Großgrundbesitzer, die sich stets als die selbstlosen Patrioten geberden, von diesem schreienden Mißverhältnis nichts gewußt? Sie mußten davon Kenntnis haben. Und wenn sie es wußten, warum haben sie den Pachtzins nicht herabgesetzt, sondern stets dem jeweilig Höchstbietenden ihren Besitz verpachtet, ohne Rücksicht darauf, daß der Pächter den Bauer notgedrungen ausaugen mußte, wenn er nur den reinen Pachtzins für den Bojaren hereinbringen wollte. Der patriotische Bojare, der ohne jegliche Arbeit von der Bodenrente zehrte, hätte doch viel leichter zu Gunsten seines Volkes auf ein Mehrerträgnis verzichten können, als der jüdische Pächter, der unter den schwierigsten konfessionellen Verhältnissen litt und außerdem seine Kapitalkraft und seine Arbeitskraft investierte.

Die Herren Sturdza und Cantacuzene und die übrigen großen Patrioten haben dieselbe Raubwirtschaft betrieben, wie alle übrigen. Die Herren, die im Parlament in heiligem Eifer den selbstlosen Patriotismus predigen, haben weidlich geholfen, die furchtbare Katastrophe heraufzubeschwören. Herr Sturdza ließ sich von den Pächtern Fischer und Juster für seine ungeheuren Ländereien soviel bezahlen, daß der Bauer dabei zu kurz kommen mußte, allein was kümmerte es die Herren, wenn der Bauer zugrunde ging, die Hauptsache war, daß sie sich bereicherten und in Paris den Grandseigneur, in Bukarest den Vollblutpariser spielen konnten. Das Odium der unerhörten Beraubung der Bauern fiel ohnehin auf die Juden, denn diese waren die Räuber aus erster Hand.

Instinktiv scheint die in ihren wildesten Leidenschaften entseffelte Bauernschaft dieses Verhältnis von Ursache und Wirkung erkannt zu haben. Die Bojaren haben sich in ihrer Rechnung geirrt und nun zahlen sie teuer genug mit ihrer eigenen Haut. Die Judenmezeleien waren nur das Vorgeplänkel. Wenn man den Nachrichten Glauben schenken will, so scheint der Haß der Bauern gegen die Bojaren noch wilder, noch leidenschaftlicher zu sein. Den Bojaren wird noch weniger

Bardon gegeben, als den Juden, denn der Jude war wenigstens der Mitarbeiter der Bauern auf dem Felde, während der Bojare im Verborgenen an seinem Blute sog. Es ist bekannt, daß die Regierung das Gimmorden der Juden ruhig mitansah, ohne auch nur die geringsten Anstrengungen zur Hintanhaltung der Mezeleien durch ein genügend großes Militäraufgebot zu machen, während heute, da es um das Leben der Bojaren geht, sämtliche Garnisonen konfiguriert sind und das Militär mit der blutigsten Rücksichtslosigkeit den Aufstand unterdrückt. Zu Beginn der Revolte sprachen die Meldungen bloß von ermordeten Juden, heute werden Tausende Bauern erschossen. Und da es jetzt die Bojaren und nicht die Juden zu schützen gilt, dürfte in absehbarer Zeit die Ruhe wieder hergestellt sein.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Magnatenhausmitglied Karl v. Svab ist aus Abbazia zurückgekehrt und hat sein Palais in Budapest bezogen. Wir hoffen, daß Herr v. Svab die erwartete Erholung gefunden hat.

**Guardian Patakj — dekoriert.** Wie bereits bekannt, hat Sr. Heiligkeit der Papst den hochgeachteten Vorstand des Lugoser Minoritenordens Guardian Max Patakj mit einem päpstlichen Orden ausgezeichnet. Mehr als 20 Jahre versieht der verdienstvolle Seelenhirt seinen verantwortungsvollen Posten und unsere gesamte Bürgerschaft, ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, beugt sich vor diesen geistlichen Herrn in hoher Achtung. Wir schließen unsere Zeilen mit dem Wunsche, daß der Allmächtige Sr. Hochwürden Guardian Max Patakj noch lange Zeit gesund in unserer Mitte belassen möge.

wie durchfroren ich war. Feuer schien in meinen Ohren zu brennen und die Finger waren so steif, daß ich sie nicht zusammenbringen konnte.

Der Wind heulte durchs Dach; hin und wieder kamen so heftige Stöße, daß die Scheiben klirrten. Ich sah und hörte alles nur wie durch dicke Nebel. . . „Trinke dies. . .“ Es war heißer Glühwein. Ich goß ihn hinunter auf daß Geheiß, dann wußte ich nichts mehr von mir.

Als ich wieder zu mir kam, war es tiefe Dunkelheit um mich her. Aber jemand klopfte ans Fenster. Verwirrt hob ich den Kopf aus den Kissen und fragte angstvoll: „Wer da?“ „Kommt schnell, Priester, der Vater stirbt.“

Da erinnerte ich mich, daß ich schon lange im Schlaf diesen Ruf, diese verzweifelten Worte gehört, mich aber nicht hatte ermuntern können. . .

„Sofort, sofort. . .“

Und wie irr, erschreckt tastete ich mich an den Wänden entlang bis zu einer Tür.

Der Priester stand auf, zündete ein kleines Wachslicht im Messingleuchter an. Bis er fertig war, hatte auch ich mich angezogen.

„Aber es ist noch lange nicht Morgen. . . was stehst Du schon auf?“

„Ich will mitgehen.“

**Namensänderungen.** Der Advokat Dr. Julius Rosenthal hat seinen und den seiner Familie Namen mit ministerieller Genehmigung auf „Rostás“ geändert. — Der hiesige Kaufmann Adolf Friedmann hat die Änderung seines Namens auf „Ferenci“ erwirkt.

**Leichenbegängnis.** „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ — mit diesen Worten begann unser Rabbiner seine Trauerrede bei dem am Donnerstag stattgehabten Leichenbegängnis des so plötzlich verstorbenen Kaufmannes Max Schatteles. Und wirklich unerwartet traf dieser Schicksalschlag die Umgebung und Bekannten des Dahingegangenen, dessen ausgezeichnete Charaktereigenschaften ein bleibendes Andenken zurückgelassen haben. Die Angestellten der Firma Brüder Deutsch, wo der Verstorbene über 3 Dezennien tätig war, beteiligten sich unter Führung des Firmenchefs Herrn Max Hirschl korporativ an der Leichenfeier und legten einen prachtvollen Kranz an der Bahre nieder.

**Politik im Staatsgefängnis.** Anlässlich der am Ostermontag in Urad stattgefundenen Rumänenkonferenz richteten die im Szegeder Staatsgefängnis inhaftierten Dr. Stefan Petrovics, der Redakteur des „Drapelul“, Dr. Kornel Zsurka, der Lugoser Pope Michael Gaspar und noch 6 andere ein Begrüßungstelegramm an die Parteiversammlung. Es ist bemerkenswert, daß das Staatsgefängnis dem Verlangen der betreffenden Herren willig Folge gab, was jedenfalls ein Zeichen des besonderen Entgegenkommens der ungarischen Behörde ist.

**Die Gesellschaft Polgar in Nagybecskerek.** Das neu konstituierte Ensemble der Gesellschaft Karl Polgar hat verflorenen Sonntag seine Gastvorstellungen in Nagybecskerek begonnen. Als Erstaufführung ging die Operette „Die lustige Witwe“ in Szene. Die Hauptrolle hatte die neue Primadonna Fräulein Kapossi inne, über deren vorzügliches Stimmaterial sich das dortige hervorragende Blatt „Toronto“ überaus lebend äußert. — Wie wir erfahren, wird über die Vergebung des Theaterverbandes in den nächsten Tagen in Nagybecskerek

Draußen hatte der Sturm sich gelegt; es war starker Frost. Vor der Tür ein großer angewelter Schneehaufe, der die Stufen verdeckte.

„Bist Du es, Sasta?“

„Ich bin's Priester.“

Ein Häufchen Unglück, das im Schneelicht kaum zu sehen war, näherte sich uns.

„Gestern, nachdem Ihr im das Abendmahl gegeben, hat er ein wenig geschlafen. . . seit Sonnenuntergang aber steht es schlecht. . . er findet keine Ruhe mehr, klagt, daß die Brust im rein verbrenne und fordert Wasser. . .“

Das ganze Dorf schien ein Kirchhof. Nicht einmal ein Hund bellte, Als ich in die Erdhütte eintrat, blieb ich anfangs wie betäubt, sah nichts vor dem Rauch und ein schwerer Krankengeruch benahm mir den Atem.

„Kennst Du mich nicht mehr Jon?“ fragte der Priester laut und neigte sich über des Ranken Antlitz.

Alles schwieg. Jon blieb unbeweglich auf dem Rücken ausgestreckt, die offenen Augen in die Höhe gerichtet, als sähe er dort oben ein Gespenst. Ein struppiger Bart bedeckte das abgemagerte, zerzerzte Gesicht: an den Schläfen klebten ihm einige von Schweiß getränkte Haarbüschel, die hohlen,

## Feuilleton.

### In einem rumänischen Dorfe.

Es schneite; der Sturmwind jagte den Schnee über die Erde und warf ihn wieder in die Lüfte so daß man weder Himmel noch Erde mehr sehen konnte.

Des Kutschers Stimme versagte längst, so viel hatte er seine Pferde angegeschrien. Die armen Gäule versanken bis an die Brust in die vom Winde stellenweis angelegten Schneemassen.

Mit Ach und Krach gelangte ich endlich ins Dorf Patraschani halbwegs zwischen Verlas und Pojeneschi. Es war keine Möglichkeit, weiter zu kommen. Trotz aller Ungeduld und meiner Sehnsucht nachhaufe mußte ich noch einmal Raft machen; denn es dunkelte schon und vor mir lag die Anhöhe von Floreschi, die selbst bei gutem Wege schwer zu erklimmen ist. Da ich den Popen des Dorfes kannte, fuhr ich bei ihm vor.

Masile, der Priester, war sehr überrascht, mich zu sehen, „Gott behüte, bei dem Schneegestöber hättest Du leicht stecken bleiben können und zugrunde gehen!“ Das Feuer prasselte im Ofen. Durch die Tür drang der Geruch von warmen Brot. „Du hast Glück gehabt!“ sagte die Frau Priesterin und legte ein drittes Gedeck auf den Tisch. Erst jetzt merkte ich,

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT

die Entscheidung getroffen und ist es mehr als gewiß, daß Direktor Polgar abermals die Direktion des Verbandes erhalten wird. — Ein heute aus Nagybecskerek eingetroffener Bericht meldet, daß die Vergebung des südungarischen Theaterverbandes am 14. d. in einer Sitzung vor sich gehen wird. Außer Direktor Karl Polgar, kompetieren noch zwei Direktoren auf den Verband.

**Sensation!!** Im Theater wird Samstag abends, ferner Sonntag Nachmittags und Abends die berühmte Familie Wollner sich auf der freistehenden Leiter produzieren, was bisher in Ungarn nur im Zirkus Barium zu sehen war. Die Vorstellung wird im Rahmen des Edison Theater vor sich gehen. Nebstdem Auftreten sämtlicher Cabaret-Darsteller mit neuen Programm.

**Demolierende Diebe.** In der naheliegenden Gemeinde Skeus trieben vorgestern mehrere Strolche ihr Unwesen. Die Gauner drangen in das Besitztum des Grundbesizers Frecot ein, um dort einen Diebstahl auszuführen. Als sie nichts zum mitnehmen fanden, machten sich die Spitzbuben über den mächtigen Dampfzug, den sie abmontierten und die Bestandteile mittelst Wagen forttransportierten. Der Schaden, welche der Grundbesitzer dadurch erlitt beträgt mehrere tausend Kronen. Die Gendarmerie fandet nach den frechen Dieben.

**Der Schutz vor Kinderkrankheiten** ist nur dann vollkommen, wenn die Widerstandskraft des Kindes zunimmt. Dies ist dadurch erreichbar, wenn das Kind in der kalten Jahreszeit Lebertran trinkt, zu welchem Zwecke der Boltan'sche wärmstens empfohlen werden kann, da er keinen unangenehmen Geschmack und Geruch hat, leicht verdaulich ist und einen großen Nährstoff enthält und per Flasche nur 2.— Kronen kostet.

**Edison-Cabaret-Theater.** Die im Theater gastierende Gesellschaft unter der Direktion des annutigen Frl. Szentgyörgyi ist in ihrer Art als Novität zu betrachten. Die Gromobiograph-Bilder sind spiegelrein, vibrieren nicht und belästigen das Auge nicht. Im

verglasteten Augen hatten einen irren Blick. Nie im Leben habe ich einen so schrecklichen Anblick gehabt.

„Ein langes Siechenlager, Tudora,“ sagte der Priester leise, mit dem Kopf nickend.

„Am nächsten Freitag werden es vierzehn Wochen . . . und seht nur, was aus seinem Leib geworden ist! Durch das viele Kratzen ist die Haut auf ihm verfault.“

Tudora zog die Decke beiseite. Seine ganze Brust war eine offene Wunde.

„Aber was hat er denn?“ fragte ich entsezt.

„Wir wissens selbst nicht. Anfangs war es wie ein leichter Ausschlag, war nur wie ein Bläschen, je mehr er aber kratzte, desto mehr breitete es sich aus . . . Was haben wir nicht alles dagegen versucht — nichts wollte helfen . . . Gott hat es so geschickt . . .“

Der Kranke fuhr zusammen, stieß einen tiefen Seufzer aus, als müsse er sich anstrengen, um eine große Last zu heben, dann kratzte er mit den Fingern auf der Decke.

Der Priester sprach dreimal „Herr, erbarme Dich seiner“ und begann die Sterbegerbete zu lesen. Tudora und Sasta standen neben dem Krankenbette und bekreuzigten sich unter Seufzen und Klagen.

„Schlaf, Mika, schlaf, Herzenskind, es ist noch nicht Tag,“ flüsterte plötzlich Tudora.

Eins der drei Kinder, die auf der Herdbank schliefen, war nämlich durch das Geräusch aufgeweckt worden und hob den Kopf, um zu sehen, was los war. Sasta schlich sich auf den Behen heran, legte es nieder und deckte ihm facht den Kopf zu. Dann ging sie zum Herd und warf eine handvoll Reisig aufs Feuer.

Anschlüsse dazu brillieren die Variete-Darsteller, deren künstlerische Leistungen auch ein verwöhntes Publikum befriedigen können. In erster Reihe ist der Komiker Herr Charles zu nennen, welcher im Vereine mit seiner Gattin und seinen 4jährigen Mädchen Vollenstedes bietet. Diese Vorstellung ist nicht mit den in den letzten Tagen hier gebotenen Bänkelsänger und anderen Schaustellungen zu vergleichen, denn das Ensemble des Frl. Szentgyörgyi ist sehenswert und wirkt unterhaltend. Das Publikum möge daher diese Gelegenheit nicht fahren lassen und die nur noch 2 Tage hier weilende Gesellschaft je zahlreicher besuchen.

**Welche Dame elegante Toiletten** haben will, möge sich vertrauensvoll an den renommierten Damenschneider F. Malinovsky wenden. Die Machart dieses Damenschneiders ist eine Tadellose, der neuesten Mode angepaßt und was nicht zu unterschätzen ist, die Preise sind zivil, so daß das Atelier Malinovsky allen Kreisen zugänglich ist. Herr Malinovsky ist ein Toilettenkünstler, dessen Nadel es vermag das minder schönere Außere einer Dame zu einer brillanten Erscheinung zu zaubern.

**Die normalspurige Bahn.** Die Gemeinderatspräsentanz von Roman-Meschiza verhandelte in ihrer letzten Sitzung die Eingabe des Herrn Peter Brankovich und beschloß einstimmig sich bei der Zeichnung der Stammaktien, die anlässlich der Umgestaltung der normalspurigen Bahnlinie Nemet-Boglan-Meschiza in eine normalspurige zur Ausgabe gelangen, mit 30,000 Kronen zu beteiligen.

**Sprizenzwagen heraus!** Schönes, sonniges Wetter ist nach langer Sehnsucht eingetroffen, aber unser Sprizenzwagen hält noch immer seinen Winterschlaf. Der Staub ist auf unseren Straßen ein unerträgliches, daher wir unsere Stadtverwaltung ersuchen, den Sprizenzwagen in Freiheit zu setzen. Also, heraus damit!

**Eine verurteilte Diebsbande.** Die Bozovicszer Einwohner Pavel und Ilije Albu, Salomon Kerbosek, Josef Sztroka und Ilije Radu wurden beschuldigt, am 28. Mai v. J. aus dem Stalle des Nikolaus Kerendean 16 Lämmer entwendet zu haben. Die

plötzlich erscholl ein Schrei, ein entsetzliches Stöhnen.

„Er stirbt!“ schrie Tudora und rang die Hände.

Die Kinder wachten alle drei auf und weinten laut, da sie nicht wußten, was geschehen sei.

Der Priester, wie verstört, versuchte das Wachslicht noch in die Hand des Toten zu drücken. Dieser aber grub seine verdorrten Finger in die Decke, in die er eingewickelt dalag, machte einen Versuch, sich zu erheben, verdrehte die Augen und röchelte stark. Sein Körper streckte sich jetzt, der Leiden ledig, in der schaurigen Kälte des Todes und schien immer länger zu werden.

Der Tag brach an. Tudora folgte uns verzweifelt zur Tür hinaus.

„Was soll ich machen, Priester Masile, womit soll ich ihn begraben? Ich habe keinen roten Heller im Haus . . . Sagt mir nur, was soll ich anfangen?“

„Laß nur gut sein, Gott wird schon helfen.“ Die Unglückliche blieb wehklagend auf ihrer Schwelle zurück.

Das Dorf erwachte. Schwere Nebel stiegen in den klaren Morgenhimmel, die Bäume, die Häuser, die Bergeshöhen, der Himmel, alles war weiß, in ein milchiges Licht getaucht.

„Wie konnte nur dieser Brachtmensch so zugrunde gehen“, sagte seufzend der Priester.

Ich schwieg. Alles, was ich gesehen, schien mir wie ein graufiger Traum.

Leise setzte er hinzu: „Die armen Bauern . . . Unglaubliches müssen sie ertragen und niemand kennt sie, niemand nimmt sich ihrer an . . .“

Angeklagten wurden vom Karansebeszer Gerichtshof schuldig erkannt und der Räbelsführer Pavel Albu, ein mehrfach abgestraftes Individuum, zu einer dreieinhalbjährigen Zuchthausstrafe verurteilt. Kerbosek wurde zu 1 Monat, Ilije Albu zu 14 Tagen, Ilije Radu zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verurteilten appellierten und so kam die Angelegenheit vor dem Straffenat der Temesvarer kön. Tafel zur Verhandlung und wurde das Urteil des Pavel Albu auf anderthalb Jahre herabgemindert, während die übrigen erstinstanzlichen Urteile bestätigt wurden.

**Lebensüberdruß.** Wie uns aus Mehadia gemeldet wird, hat sich dort der wohlhabende Dekonom Georg Niklovik in seiner Wohnung erhängt. Der 47jährige Mann lebte in geordneten Verhältnissen, daher sein tragisches Ende geradezu Aufsehen verursachte und ist das Motiv des Selbstmordes gänzlich unbekannt. Niklovik hinterläßt nebst der trauernden Witwe auch 6 Kinder.

**Gegen den Generalstreik.** Der Kongreß der französischen sozialistischen Partei beschloß eine Resolution, in welcher die direkte Aktion sowie der Generalstreik als gefährlich verurteilt werden. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in welcher betont wird, daß mit Rücksicht auf den internationalen Charakter des Kapitalismus auch die Arbeiterchaft international sein müsse. Zum Schluß erfolgte eine Kundgebung für Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Völkern.

**Rätselfahter Leichenfund.** Auf dem Wege von Doman nach Krassova wurde in einer höhlenartigen Vertiefung letzten Montag eine völlig verwesene männliche Leiche gefunden, die bloß mit einem Hemde bekleidet war. Der Kopf war vom übrigen Körper losgelöst, aber Spuren einer äußerlichen Gewalttätigkeit waren nicht vorhanden. Nach Ansicht des amts handelnden Arztes Dr. Ignaz Frankl, muß der Leichnam dort schon einige Jahre liegen. Nach den Hemdquasten geurteilt wird angenommen, daß der Todte ein Krassovener war. Die Behörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Wir alle brauchen** zu Zeiten ein Kräftigungsmittel — denn Arbeiten ist aufreibend. Ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel ist „Scotts Emulsion“, das hauptsächlich aus Lebertran besteht, der jedoch durchaus schmackhaft und selbst für den schwächsten Magen leicht verdaulich gemacht ist. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

**Interessante Ziffern.** Das Landesamt für Statistik ist unter die Aufwiegler gegangen. Es hält zwar keine Reden, seine Ziffern aber sind aufreizender Natur. Hören wir, was die Statistik spricht. Auf dem Gebiete Ungarns sind 41,520,278 Katastraljoch Ackerfeld bebaut. Von diesen entfallen auf Besitze

unter	1 Joch	256,385 Joch
bis	1 — 5	2,293,787
„	5 — 10	4,121,884
„	10 — 20	6,524,442
„	20 — 50	6,871,368
„	50 — 100	2,596,259
„	100 — 200	1,477,185
„	200 — 500	2,105,986
„	500 — 1000	2,324,062
„	über 1000	12,948,920

Der dritte Teil des Gesamtbodens gehört also den Besitzern von über 1000 Joch. Die staatlichen, konfessionellen und privaten gebundenen Besitze betragen 19,373,951 Joch, also 40,72% des gesammten Bodens. Die katholische Kirche besitzt 1,605,809 Katastraljoch, wovon auf die bischöflichen Güter allein 580,386 Joch entfallen. Anschließend an diese statistischen Daten sei ein Vorfall erwähnt, der symptomatisch ist. Aus der Szeremer Gegend wird schon seit Tagen über eine gefährliche Agrarbewegung berichtet. Die Sache reduziert sich darauf, daß die Feldarbeiter und Kleinbauern bessere Löhne fordern, um nicht hungierend zu arbeiten. Und so gerechtfertigt sind diese Forderungen, daß sie von den besser situierten Bauern sofort bewilligt wurden. Nur



die Latifundienbesitzer, die Grundbesitzmagnaten schreien nach Gendarmen, um die „Gefahr“, menschenwürdige Arbeitsbedingungen bewilligen zu müssen, abzuwehren. Einer dieser Latifundienbesitzer hat erklärt, er lasse sich billige Feldarbeiter aus China kommen, die mit einer handvoll Reis täglich zufrieden sind. Also ein „Patriot“ erdreistet sich, die heimische Bevölkerung vor die Wahl zu stellen: langsames Verhungern oder Auswanderung! Man lese die obigen Ziffern und nehme dann die Drohung mit Kulis hinzu — wer reizt das Volk auf, wer fördert die Auswanderung? . . .

### Gnädigste Frau,

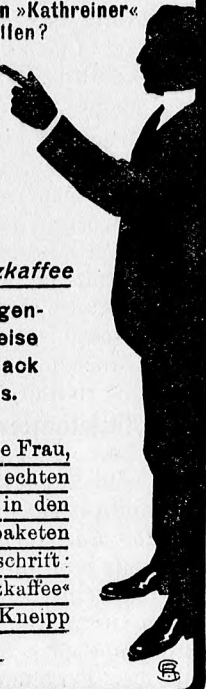
wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



## Volkswirtschaft.

### Assicurazioni Generali.

In der am 21. März a. c. in Triest abgehaltenen 75. General-Versammlung der Aktionäre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1906 vorgelegt.

Anlässlich dieser seltenen Gelegenheit, daß eine Anstalt auf die 75jährige Wende ihres Bestehens hinweisen kann, war die Zentral-Direktion der Gesellschaft Gegenstand vieler Ovationen, die ihr aus allen Teilen der Welt in herzlichster Weise bereitet wurden.

Dem Bericht selbst entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1906 die in Kraft bestehenden Kapitals-Versicherungen in der Lebens-Versicherungs-Branche K 849.570.242,52 betragen und die Prämien-Einnahme sich auf K 38.862.847,74 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abteilung stieg um K 23.657.486,07 auf Kronen 232.734.149,05.

In der Feuer-Versicherungs-Branche, einschließlich der Einbruch- und Spiegelglas-Versicherung, wurden für ein versichertes Kapital von K 15.386.704.734. — an Prämien K 25.505.395,14 vereinnahmt; hiervon wurden K 9.306.044,45 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf K 16.199.350,69 belaufen hat, wovon als Barprämien-Reserve frei von jeder Belastung K 11.538.632,29 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuer-Versicherungs-Branche betragen Kronen 103.743.787,95.

In der Transport-Versicherungs-Branche betrug die Prämien-Einnahme Kronen 3.916.243,47 und nach Abzug der Rückversicherungen netto K 1.676.243,96.

Die im Jahre 1906 bezahlten Schäden

haben die Höhe von K 34.650.665,27 erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von K 861.570.345,95.

Von den Gewinnreserven, die zusammen K 25.014.452,75 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinn-Reserve in der Höhe von K 5.250.000, die Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere, die incl. der K 3.729.624,17 betragenden Ergänzungs-Reserve die Höhe von K 17.013.704,71 erreichte, die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von Kronen 160.000 und die Immobilien-Reserve die zuzüglich der heurigen Ueberweisung 1.119.637,54 beträgt. Außerdem besteht eine Reserve der Lebensversicherungs-Abteilung zur Ausgleichung eines allfälligen Rückganges des Zinsfußes im Betrage von K 1.471.110,50.

Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von K 270.051.078,64 auf Kronen 292.979.592,76 und sind in folgender Weise pupillarweise angelegt:

1. Immobilien-Eigentum und Hypotheken K 51.530.990,71. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen K 22.590.292,99. 3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere K 2.228.403,80. 4. Wertpapiere K 201.268.234,28. 5. Wechsel im Portefeuille K 664.481,84. 6. Garantierte Schuldcheine der Aktionäre K 7.350.000.—. 7. Disponible Guthaben bei Banken, Kassa und sonstige Debitoren nach Abzug der Kreditoren K 7.347.189,14. Zusammen Kronen 292.979.592,76. Von diesen Fonds sind 60,5 Millionen Kronen in ungarischen Werten plaziert.

Lugosi kerületi betegsegélyző-pénztár.  
167/907. számhoz.

### Pályázati hirdetés.

A lugosi kerületi betegsegélyző-pénztárnál megüresedett **titkár-könyvelői állásra** — a f. hó 1-éig már befolyt pályázatok tekintetbe vétele mellett — újból pályázatot hirdetünk.

A titkár évi fizetése 1600 korona, mely utólagos havi részletekben fizetetik ki.

A pályázóktól megkívánatik a magyar, német és román nyelv birása, a hatóságokkal és felekkal való levelezéshez szükséges képzettség, a könyvelésbeni jártasság, tiszta mult és józan életmód.

A titkár teendői a hivatali helyiségben kapható ügyviteli szabályzatból meg tudhatók.

A megválasztott titkár 6 havi szolgálat után véglegesítették, addig is az igazgatóság 6 heti felmondási jogot tart fenn magának.

A pályázatok 1907. évi április hó 15-éig déli 12 óráig nyújtandók be a pénztár hivatali helyiségében.

Lugoson, 1907. évi április hó 3-án.

Az igazgatóság.

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechshundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Gelenksentzündungen** angewendet wird.

**Warnung.** Rindervergifter Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker** in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

## Dr. Emil Duschnitz

hat seine Wohnung in das Zinshaus der reformirten Kirchengemeinde (Bonnaz-Gasse Nr. 2) verlegt. 2—3

# KALOGÉN

BRÁZAY SÓBORSZESZ  
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Mein echt ist nur  
**Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenmarke. **Gesetzlich geschützt. Weltberühmt unübertreffbar** gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

**Thierry's Centifoliensalbe** allbekannt als **Non plus ultra** gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel K. 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

**Apoth. U. Thierry in Pregrada**  
bei Rohitsch-Sauerbrunn. 11—52  
Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török**  
und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes** Lugos.

**Warnung** vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkaufe von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnen-Schutzmarke gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in ausdringlicher, marktstreifer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

### Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasche verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

### Tatsachen sprechen,

die g. Damen mögen „Hoppa“ um 2 K. 50 H. kaufen und das staunenhafte Verschwinden von Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, Mitesser, Wimmerl und jeder Gesichtsunreinlichkeit bezeugt schöner als Worte, dass „Hoppa“ allein alle Crèmes, Seifen und Poudres ersetzt, alle diese überflüssig macht. Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint und bleicht Gesicht, Hände, Nacken und Schultern.

**HOPPA** engl. Teint-Regulator **HOPPA**  
Hauptdepot:

**WILHELM KAISER & Co.**  
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. 1-10

# K. K. Priv. Assicurazioni Generali in Triest

Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 10.

In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichen wir die Hauptziffern der Bilanz der ASSICURAZIONI GENERALI in TRIEST,

*der größten, reichsten und ältesten Versicherungs-Gesellschaft unseres Vaterlandes.*

Die complete Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet zur Verfügung.

Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transport-Vericherungen, sowie Vericherungen gegen Glasbruch, Einbruchsdiebstahl und von Kirchenglocken gegen Schäden durch Bruch oder Sprung. Sie vermittelt ferner: Hagel-Vericherungen für die Ungarische Hagel- und Rückvericherungs-Actien-Gesellschaft, sowie Unfall-Vericherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Vericherungs-Gesellschaft.

Die Haupt-Agentenschaft in Lugos:

**Recht & Schwarz, Weigand.**

5492 / 1907. évi tlkvi szám.

## Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Concordia takarékpénztár lugosi cég végrehajthatónak, Babán férj. Zsurka Katalin dragomiresti lakos végrehajtást szenvedő elleni 124 korona 80 fillér tőke, ennek 1906. évi szeptember hó 1. napjától számítandó 6% kamatai 40 korona 90 fillér per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 15 K 60 f-ben megállapított árverés-kérelmi, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá Szika Miklósnak 400 korona tőke és járulékaiból álló követelésének végrehajtás utján leendő behajtása végett, Babán férj. Zsurka Katalin végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság területéhez tartozó románlugosi 1784. számú tlkvben A. I. 1. sorszám alatti ingatlanból öt illető egyhatdot résznyi jutalékát a C. 9. sorszám a. özv. Babán Györgyné javára bekebelezett szolgalmi jog fentartásával egészben, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 1658 K 16 f kikiáltási árban az 1907. évi június hó 7. napján d. u. 3 órakor a telekkönyvi hatóság hivatalos árverelési termében (6. sz. ajtó) megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár  $\frac{1}{3}$  részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második  $\frac{1}{3}$  részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik  $\frac{1}{3}$  részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tlkvi hatóságnál, ugyancsak Lugos város tanácsánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi március hó 26.

Kir. törvényszék Lugoson.

Bagyik, kir. tszéki biró.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

21-104

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
Buziaser-Gasse  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunitteinfufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenfaseln u. i. w.

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren Eifenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden, so auch die verschiedenfarbigen Cementplatten.

Verkaufsstelle von Portland- und Roman-Cement en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

# KLEIN R.


8-104

Kunst und Bauschlosser

## Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-   wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

# Weinpfähle schönst erzeugt beste Qualität

bloß kurze Zeit wegen Platzräumung kosten

**Meter** 1'25 1'60 2'— pro 1000 Stück  
K 38.— K 48.— K 56.—

und können vom Wald Szécsény oder Szerezan (Landstraße von Lugos, Jakabfy'scher Wald) mittelst Wagen abgeführt werden.

Jeder Bedarfhabende sende ehestens seine Fuhre, denn der Vorrath schwindet!

Auf Wunsch werden Weinpfähle auch per Waggon geliefert.

Anfragen: Waldmanipulation Szécsény.

**Waldung** sucht zu kaufen  
Salamon Spitzer,  
Temesvár.

Óh jaj!



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

## Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin-Apotheke“  
BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Bértés Lajos, Rieger Randor, Fischer János. Karansebes: Füzfas Ignaz, Müller Júlöp. Nemet-Bogsan: Peterfi Etelka. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo János.

# Jofef Walla

Marmormosaik-, Kunststein- und Cementwarenfabrik

Budapest, VII., Gizella-ut 38. sz.

Marmor-Mosaikplatten venetianischer Art.

Cement-Platten glatt und römisch Mosaik-imitation.

Mosaikplatten a la Mettlach.

Keramik u. Klinker-Platten. Portland Cementröhren. Steinzeugröhren.

# Egy jó gazda

jó bizonyítványokkal Lugos melletti nagyobb birtokra azonnali belépésre kerestetik. A magyar és román nyelv tudása megkívántatik.

Cim e lap kiadóhivatalában.

Ein tüchtiger 1-3

# Oekonom,

welcher über gute Zeugnisse verfügt, wird für ein größeres Gut zum sofortigen Eintritt gesucht. Ungarische und romanische Sprache erforderlich. Näheres in der Adm. dieses Blattes.

# Schöner, gelunder Hafer

zum 6-6

# Anbau

geeignet ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration d. Blattes.

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

## WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Seite mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

„Die praktische Wiener Schneiderin“

und

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie

„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Wert liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Erlass der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tadellofes Passen. Die Anfertigung jedes Colletstückes wird durch jeder Dame selbst gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Gumpendorferstraße 87, unter Beifügung des Abonnementsbeitrages entgegen.

**LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,  
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,  
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.**



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLÄGE GRATIS.

**UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESELLSCHAFT**

4-15

**GENERAGVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STAATSEISENBAHNEN, BUDAPEST.**



## Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
9-36

### GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer und Recht & Schwarz.**

## Man muß nicht theuere Kurplätze auffuchen

denn im Lugoser Dampfbad kann man die Kaltwasserkur  
nehmen und mit Erfolg werden behandelt:

Nervosität, Schlaflosigkeit, Reuma, Appetit-  
losigkeit, nervöses Magenleiden u. s. w.

Man wende sich vertrauensvoll an

## Bademeister BERGER

welcher auch ins Haus kommt.



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

## EGGERS EMULSION

Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen, oder stetig abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, daß ihnen in der **Egger-Emulsion** ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist.

Die geehrten Herren Aerzte und Interessenten werden höflichst ersucht, ausdrücklich **Egger's** Präparate zu verlangen.

Die **Reichspalatin-Apotheke** in Budapest, VI., Váci-körut 17. Verschickt gegen Voreinsendung von 30 Hellern (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probeendung gratis.

Eine große Original-Flasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos bei Vertes Lajos, Nieger Mándor und Fischer János. Karanjebes: Füßfas Ignaz, Müller Fülöp. Nemet-Vogsan: Peterfi Etelka. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo János.

### Pályázati hirdetmény.

A „Resicai I. takarékpénztár részvénytársaság“ könyvelői állásra pályázatot hirdet. Pályázhatnak felső kereskedelmi iskolát vagy akadémiát végzett oly egyékek, kik több évi pénzügyi gyakorlattal bírnak, könyvvitelben teljesen jártasak, mérleg képes, önálló munkaerők, katonai kötelezettségüknek eleget tettek és a magyar, német valamint román nyelvben szóban és írásban tökéletesek.

Évi fizetés egyelőre 2000 korona.

A megválasztás ideiglenesen, vagyis 1 évi próbaidőre szól, három havi felmondás kikötése mellett.

Az állás a megválasztás után azonnal, de legkésőbb 3 hó alatt elfoglalandó.

Sajátkezüleg irt pályázati kérvények az elméleti és gyakorlati képzettséget igazoló bizonyítványokkal (esetleg másolatban is) felszerelve, életkor és családi állapot kitüntetés mellett folyó évi április hó 30-ig az alólirt igazgatóság címére küldendők.

2-5 A «Resicai I. takarékpénztár r. t.» igazgatósága.

### Premierräder

find Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns. 6-15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.  
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

## Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf  
meiner neuartigen 2-10

Holzroleaux und Jalousien  
gegen hohe Provision gesucht.

**ERNST GEYER** Braunau, Böhmen.

## Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,  
daß die

allerneuesten Stoffe  
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren  
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten  
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll  
**ADOLF GRIMM**  
Lugos, Königsgasse Nr. 4.



10—30

## Avis!

Ich gebe der p. t. Damenwelt und meinen geehrten Kunden hiemit  
bekannt, daß ich von meiner Wiener Einkaufsreise bereits zurückgekehrt  
bin und die neuesten

**Hut-Modelle**

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison mitgebracht habe.

Ich lade daher zum Besuche meines Damenhut-Mode-Salons höflich  
ein und versichere gleichzeitig der kourantesten Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Berta Rosenzweig**  
Modesalon, Lugos, Korvingasse.

2—3

## Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter,  
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Ver-  
schleimung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wir-  
kungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit  
gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus  
des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt för-  
dernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime  
erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmer-  
zen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)  
Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen,  
Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz  
und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-  
wein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus  
dem Magen und Gedärmen.

**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die  
Folge schlech-  
ter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei  
Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmer-  
zen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der  
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert  
Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt  
die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben  
beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos,  
Facsset, Dobra, Tot-Barad, Urad, Kurtics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Buzias,  
Zibely, Vojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz  
Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in L u g o s 3 und  
mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

4—22

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

## Die Schönheit

Der ersehnte Wunsch jeder Dame ist zwei-  
fellos: je schöner zu sein u. um diesen Zweck  
erreichen zu können, erfaßt sie jede Gelegen-  
heit, schmirt das Gesicht mit den unglaub-  
lichsten Mitteln, was in den meisten Fällen  
zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner  
zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird,  
daß es einer langen Zeit und einer äußerst  
sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder her-  
gestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg,  
den der Urad-Apotheker Clemens v. Földes  
mit seiner **Margit-Creme** (besonders in Frank-  
reich u. Deutschland) erreichte, animierte viele  
Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten,  
**unschädlichen** u. gegen alle **Gesichts unreinlich-  
keiten**, Sommerprossen, Leberflecken, Aus-  
schläge etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels.  
Natürlich ist dies Niemanden gelungen, denn  
das Geheimnis der Erzeugung der **Margit-  
Creme** kennt ausschließlich nur der Erfinder u.  
Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt,  
indem er dieses Präparat immer ganz allein  
bereitet. Die **Margit-Creme** ist daher immer  
gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige,  
weshalb die Wirkung eine rasche u. sichere ist.  
Es wird daher ersichtlich gewarnt das Gesicht  
mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht  
soll nur ein solches Mittel werden, welches  
auch durch englische, amerikanische u. franz-  
ösische berühmte Ärzte als **einzig sicher wirk-  
endes, unschädliches**, zur **Erhaltung der  
Schönheit** dienendes Mittel empfohlen wird.  
Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist  
**Földes's Margit-Creme**, welche schon nach  
4—5 tägigem Gebrauche die Gesichtshaut voll-  
kommen umändert, Sommerprossen, Leber-  
flecken, Wimmern, Miteffer, Gesicht- u. Hand-  
röte entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit,  
Frische u. Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist  
**Margit-Creme** vollkommen unschädlich. Ein  
Ziegel kostet 1 Krone, **Margit-Seife** 70 Heller,  
u. **Margit-Puder** (weiß, rosa, u. creme) 1 K.  
Alle diese Mittel können auch separat benützt  
werden. **Földes's Margit-Creme** ist in der  
ganzen Welt in jeder größeren Apotheke er-  
hältlich, sollte selbe irgendwo nicht vorrätig  
sein, so wende man sich direkte an den Er-  
finder: **Clemens v. Földes**, Apotheker in  
Urad. 2—5

Hauptniederlage in Lugos:

Apotheken: **Bertes Lajos**, **Rieger Randor**.  
Droguerie: **Suczik J. & Co.**



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh

wirken am besten

## Réthy's Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten  
und deutlich **RÉTHY's Bonbons** verlan-  
gen, da es viele nichtschnitzige Nach-  
ahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur **RÉTHY's Pemete-Bonbons**